



Mit jeder Faser ein nachhaltiges Unternehmen

GESCHÄFTSBERICHT 2008 der Lenzing AG

Mit jeder Faser ein nachhaltiges Unternehmen

Das Ziel der Nachhaltigkeit ist einfach: die harmonische Balance der drei Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und wirtschaftliches Handeln.

In der Praxis ist Nachhaltigkeit aber ein langfristiger Prozess. Scheinbar gegensätzliche Aspekte aus den Bereichen Umwelt, sozialer Verantwortung und Wirtschaft können so in Einklang gebracht werden. Eine langfristig wettbewerbsfähige Wertschöpfung in der Produktion sowie eine möglichst schonende Nutzung der Ressourcen, soziale Verantwortung und eine menschengerechte Arbeitswelt stehen dabei im Mittelpunkt nachhaltigen Handelns.

Inhalt

Lagebericht	4
Allgemeines Marktumfeld	6
Entwicklung der Lenzing AG	7
Kennzahlen Lenzing AG	8
Die Lenzing Aktie	10
Risikobericht	11
Verwendung von Finanzinstrumenten	14
Forschung und Entwicklung	14
Umwelt und Nachhaltigkeit	15
Mitarbeiter	15
Ausblick	16
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	17
Gewinnverteilung	18
Einzelabschluss 2008	20
Bilanz zum 31. Dezember 2008	22
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008	24
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen	26
Entwicklung des Anlagevermögens	28
Anhang	30
Allgemeine Angaben	32
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
Erläuterungen zur Bilanz	36
Aktiva	36
Passiva	39
Haftungsverhältnisse	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	43
Sonstige Angaben	45
Organe der Gesellschaft	49
Bestätigungsvermerk	50

Lagebericht 2008

Allgemeines Marktumfeld **6** Entwicklung der Lenzing AG **7** Kennzahlen Lenzing AG **8** Die Lenzing Aktie **10**
Risikobericht **11** Verwendung von Finanzinstrumenten **14** Forschung und Entwicklung **14** Umwelt und Nachhaltigkeit **15**
Mitarbeiter **15** Ausblick **16** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag **17**



Lagebericht

Allgemeines Marktumfeld

Nach einem sehr guten ersten Halbjahr kühlte sich im Jahresverlauf die weltweite Faserkonjunktur 2008 deutlich ab. Insgesamt war das Geschäftsjahr 2008 von den Unsicherheiten der von den USA ausgehenden Finanzmarktkrise sowie durch stark schwankende Rohstoffpreise geprägt. Diese Faktoren zogen vor allem in Asien eine sinkende Nachfrage der textilen Verarbeiter von Chemiefasern nach sich.

In China beschleunigten ein deutlich festerer Yuan, der erschwerte Zugang zu Krediten seitens der Verarbeiter sowie eine vorübergehende Senkung der Exportrabatte den rückläufigen Faserverbrauch. Auch in Europa litt der Textilmarkt beginnend mit dem zweiten Halbjahr unter schwacher Nachfrage.

Die Nonwovensindustrie konnte sich in Europa und Nordamerika mit innovativen Produkten und unterstützt durch effiziente Verkaufs- und Marketingstrukturen noch relativ gut behaupten.

Nach ersten Schätzungen sank die weltweite Faserproduktion im Jahr 2008 um 4,6% auf 69 Millionen Tonnen (nach einem Anstieg von 4,4% im Jahr 2007). Dies war der erste Rückgang seit Jahrzehnten. Maßgeblich dafür war eine signifikante Abnahme der Produktion von Chemiefasern von 5,4% auf 42,6 Millionen Tonnen.

Die Baumwollproduktion ging trotz verstärkter Verwendung von genetisch veränderter Baumwolle um geschätzte 3,4% auf 25,2 Millionen Tonnen zurück. Dieser Rückgang ist unter anderem auf die steigende Verwendung von agrarischen Anbauflächen zur Produktion von Nahrungsmitteln und Biotreibstoffen zurückzuführen. Die Produktionsmenge von Wolle sank aufgrund einer deutlich geringeren Produktion in Australien um 2,5%.

Im Laufe des Jahres 2008 fielen die Baumwollpreise um mehr als ein Fünftel im Jahresabstand, gegenüber dem Jahreshoch fiel der Rückgang auf Dollarbasis mit rund einem Drittel deutlich stärker aus. Dieser Abwärtstrend war vor allem im zweiten Halbjahr signifikant und resultiert einerseits aus der sinkenden Nachfrage, andererseits aus dem weltweiten Verfall der Rohstoff- bzw. Ölpreise.

Während die Preise für Polyester-Stapelfasern – den wichtigsten Chemiefasern – am Beginn des Jahres noch stiegen, sanken sie in China während des letzten Quartals abrupt um ein Drittel. Zurückzuführen war dieser Rückgang auf massive Überkapazitäten, die nachlassende Nachfrage sowie auf die fallenden Rohstoffkosten. Dadurch reduzierten sich die Polyester-Stapelfaserpreise in ganz Asien generell um rund 10-20%. In Europa waren Abschläge von 15%, in Nordamerika von 8% zu verzeichnen.

Auch die Viscose-Stapelfaserpreise, die im ersten Quartal 2008 noch in manchen Regionen nach oben tendierten, folgten bei Standard-Qualitäten im weiteren Jahresverlauf 2008 trotz zum Teil auf hohem Niveau verbleibenden Rohstoffpreisen diesem globalen Trend. Ursachen für den Preisrückgang waren unter anderem die geringere Nachfrage, Überkapazitäten in China, aber vor allem auch die nachlassenden Preise der konkurrierenden Fasern („interfiber competition“).

Allgemeines Marktumfeld 6	Entwicklung der Lenzing AG 7	Kennzahlen Lenzing AG 8	Die Lenzing Aktie 10
Risikobericht 11	Verwendung von Finanzinstrumenten 14	Forschung und Entwicklung 14	
Umwelt und Nachhaltigkeit 15	Mitarbeiter 15	Ausblick 16	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 17

Entwicklung der Lenzing AG

Im Geschäftsjahr 2008 konnte die Lenzing AG trotz eines sich deutlich verschlechternden wirtschaftlichen Umfelds ihre Marktposition bei cellulosischen Fasern weiter festigen und wieder ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaften, das allerdings unter dem Rekordwert des Vorjahres lag. Vor allem in den ersten beiden Quartalen 2008 profitierte die Lenzing AG von der im Anschluss an 2007 noch sehr guten Marktlage. Ab dem dritten Quartal des Berichtsjahres wirkte sich jedoch wie erwartet die weltweite Konjunkturertrübung negativ auf den Geschäftsverlauf aus. Belastend wirkten zudem die im Jahresverlauf 2008 rasant gestiegenen Rohstoffpreise.

Die Faserproduktionskapazitäten der Lenzing AG waren voll ausgelastet, bei gleichzeitig niedrigen Lagerständen. Sowohl mit der Faser- als auch mit der Zellstoffproduktion wurden neue Produktionsmengenrekorde eingefahren. Der Produktmix konnte weiter in Richtung hochwertige, weniger konjunkturanfällige Spezialitäten verbessert werden. Die Konzentration auf Spezialfasern war auch 2008 ein wichtiger Erfolgsfaktor der Lenzing AG. In der ersten Hälfte des Jahres 2008 konnten Preissteigerungen bei den Rohmaterialien Holz und Chemikalien an den Markt weitergegeben werden. Ab der zweiten Jahreshälfte kamen die Faserpreise aufgrund der konjunkturellen Entwicklung unter Druck.

Die im Berichtsjahr erzielten Produktionsmengenerhöhungen wurden durch den Neubau einer Faserstraße ermöglicht, wodurch die Kapazität für hochwertige Produkte weiter angehoben, aber auch die Produktflexibilität des Standortes weiter verbessert wurde. Durch die erhöhte Zellstoffproduktion sowie durch die höheren Mengen an Kuppelprodukten konnten die gestiegenen Rohstoffkosten teilweise aufgefangen werden. Der Ausstoß an Natriumsulfat hat sich analog zur Steigerung der Faserproduktion entwickelt. Der Markt für die Nebenprodukte Essigsäure, Xylose und Furfural hat sich 2008 gut entwickelt.

Die Business Unit Papier und damit auch die industrielle Führung dieses Geschäftsfeldes wurde Anfang März 2008 an eine Investorengruppe um den Kernaktionär DI Ernst Brunbauer (Gmunden) abgegeben.

Stabile Entwicklung im Faserbereich

Die Umsatzerlöse der Lenzing AG im Geschäftsjahr 2008 betrugen 665,8 Mio. EUR nach 704,7 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang von 5,5% ist auf die mit 1. Jänner 2008 erfolgte Ausgliederung des Segments Papier (Umsatzerlöse 2007: 62,0 Mio. EUR) zurückzuführen.

Der trotz deutlich gestiegener Rohstoffkosten um 7,2% gesunkene Materialaufwand und der um 5,1% im Vergleich zum Vorjahr verringerte Personalaufwand sind ebenfalls Folge der Ausgliederung der Business Unit Papier.

Das operative Ergebnis der Lenzing AG ging um rund 6,7% auf 67,8 Mio. EUR (nach 72,6 Mio. EUR) zurück.

Der Rückgang der Beteiligungserträge auf nunmehr 12,7 Mio. EUR (nach 16,6 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf die Bindung der finanziellen Mittel durch eigene Akquisitionen in der Lenzing Plastics zurückzuführen. Die volatile Entwicklung auf den Finanzmärkten und die durch die intensive Investitionstätigkeit erhöhte Inanspruchnahme von Krediten führte zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen auf 10,0 Mio. EUR (nach 7,5 Mio. EUR). Insgesamt reduzierte sich somit das Finanzergebnis auf 10,9 Mio. EUR (nach 15,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2008 somit auf 78,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (88,0 Mio. EUR) entspricht dies einem Rückgang von 10,6%.

Dies und eine deutlich höhere Steuerlast (20,6 Mio. EUR nach 0,6 Mio. EUR) sowie keine außerordentlichen Erträge (2007: 10,1 Mio. EUR aus der Verschmelzung der Lenzing Fibers (Grimsby) GmbH mit der Lenzing AG) führten zu einem Jahresüberschuss von 57,8 Mio. EUR (nach 97,6 Mio. EUR). Dieser Wert liegt leicht über dem Niveau des Jahres 2006.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen insgesamt 75,8 Mio. EUR (nach 77,0 Mio. EUR).

Lagebericht

Schwerpunkt war die Fertigstellung der neuen Faserstraße 5 am Standort Lenzing. Die restlichen Investitionen betrafen Optimierungsarbeiten im Bereich der Faser- und Zellstoffproduktion.

Veränderungen im Vorstand

Per Jahresende 2008 schied Dipl. Bw. Thomas Fahnmann auf eigenen Wunsch als Vorsitzender des Vorstandes aus dem Unternehmen aus. Der Aufsichtsrat der Lenzing AG hat den langjährigen Finanzvorstand der Lenzing AG, Mag. Dr. Peter Untersperger, zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes bestellt. DI Friedrich Weninger, MBA, bisher Leiter der Business Unit Faser Textil, wurde neu in den Vorstand berufen.

Bilanzstruktur und Liquidität

Die Lenzing AG kommt ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nach. Die laufenden Zahlungen können aus dem operativen Cashflow gedeckt werden. Die Gesellschaft verfügt über eine solide Liquiditäts- und Eigenkapitalbasis sowie eine ausgewogene Bilanzstruktur. Zusätzlich bestehen ausreichende Liquiditätslinien bei verschiedenen Banken, die jederzeit zur Finanzierung bereitstehen.

Insgesamt sind dem Vorstand der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 keine Risiken bekannt, die den Bestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2009 gefährden könnten.

Kennzahlen Lenzing AG

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich für das Berichtsjahr wie folgt dar:

Ergebnissituation	2008	2007	2006
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatz	665,81	704,67	561,36
Ergebnis vor Zinsen und Steuern ¹⁾	88,68	95,55	69,97
Umsatzrentabilität ²⁾	13,32%	13,56%	12,46%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78,67	88,02	65,55

1) Ergebnis vor Zinsen und Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2) Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) bereinigtes Eigenkapital = Eigenkapital + un versteuerte Rücklagen + Investitionszuschüsse – anteilige Ertragsteuern

4) Eigenkapitalrentabilität (ROE) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Ø Eigenkapital, Ø Eigenkapital = Durchschnitt des Eigenkapitals zum 31.12.2008 und 31.12.2007

5) Gesamtkapitalrentabilität (ROI) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Ø Gesamtkapital; Ø Gesamtkapital = Durchschnitt des Gesamtkapitals zum 31.12.2008 und 31.12.2007

Allgemeines Marktumfeld 6 Entwicklung der Lenzing AG 7 Kennzahlen Lenzing AG 8 Die Lenzing Aktie 10
 Risikobericht 11 Verwendung von Finanzinstrumenten 14 Forschung und Entwicklung 14
 Umwelt und Nachhaltigkeit 15 Mitarbeiter 15 Ausblick 16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 17

Investitionskennzahlen (Immaterielle und Sachanlagen)	2008	2007	2006
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Investitionen	75,81	77,00	40,30
Planmäßige Abschreibungen	53,55	52,48	42,80

Kapitalstruktur/Rentabilität	2008	2007	2006
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	376,89	345,23	252,05
Sozialkapital	80,03	80,72	77,82
Eigenkapital ³⁾	405,71	399,40	339,03
Eigenkapitalquote	47,03%	48,39%	50,68%
ROE in % ⁴⁾	19,54%	23,84%	19,97%
ROI in % ⁵⁾	10,51%	12,79%	10,67%
Nettoumlaufvermögen	-7,28	58,78	53,13
Nettoverschuldung	308,85	258,15	208,30
Nettoverschuldungsgrad	76,13%	64,64%	61,44%

Cashflow	2008	2007	2006
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	72,2	147,5	111,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-83,3	-161,1	-59,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9,3	24,9	-44,9
Veränderung der liquiden Mittel	-20,3	11,3	7,0
Anfangsbestand liquide Mittel Lenzing AG	29,9	15,2	8,2
liquide Mittel Teilbetrieb Lenzing Papier GmbH	-0,5	0,0	0,0
Anfangsbestand liquide Mittel LFGG	0,0	3,4	0,0
Endbestand liquide Mittel	9,0	29,9	15,2

Börsenkennzahlen	2008	2007	2006
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Grundkapital	26,7	26,7	26,7
Anzahl der Aktien in Stk.	3.675.000	3.675.000	3.675.000
Börsenkapitalisierung	613,7	1.322,9	930,3
Aktienkurs am Bilanzstichtag (in EUR)	166,99	359,97	253,14

Lagebericht

Die Lenzing Aktie

Das Grundkapital der Lenzing AG beträgt 26.717.250,00 EUR und ist eingeteilt in 3.675.000 Stückaktien. Die B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, ist Mehrheitseigentümer. Sie versteht sich als langfristig orientierter Kernaktionär der Lenzing AG. Die B & C Gruppe teilte am 15. Oktober des Berichtsjahres mit, dass der Stimmrechtsanteil an der Lenzing AG die 90%-Schwelle überschritten hat.

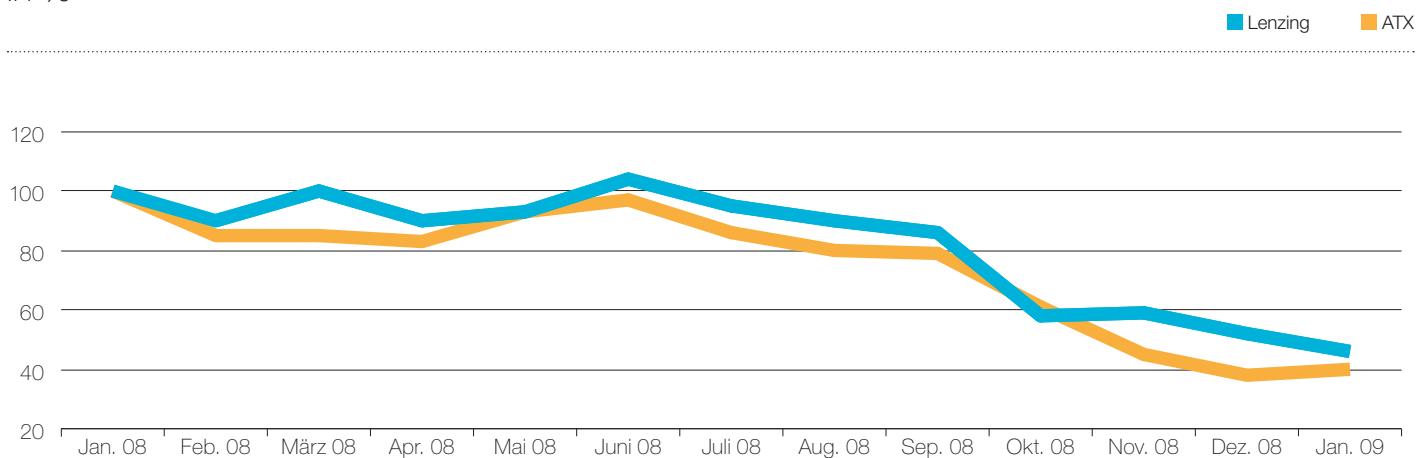
Am 30. Dezember des Berichtsjahres hat die B & C Privatstiftung über ihre 100%ige Tochter B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH alle Substanzgenussrechte an der B & C Holding GmbH von der UniCredit Bank Austria AG erworben. Damit ist der Verkauf der

Genussrechte an Dritte und feindliche Übernahmen von Unternehmen der B & C endgültig ausgeschlossen.

Die Lenzing Aktie notiert im Segment Standard Market Continuous der Wiener Börse sowie im Freiverkehr einiger deutscher Börsen. Rezessionsängste und negative Unternehmensmeldungen sorgten im Jahr 2008 an den internationalen Börseplätzen für große Nervosität und starke Kursverluste. Diesem Trend konnte sich auch die Lenzing Aktie nicht entziehen. Die Aktie startete mit einem Kurs von 364,00 EUR ins Jahr 2008 und reduzierte sich bis Jahresende auf 166,99 EUR. Damit folgte der Kurs der Lenzing Aktie im Wesentlichen dem Verlauf des Wiener Leitindex ATX.

Entwicklung der Lenzing Aktie

in %



Risikobericht

Aktuelles Risikoumfeld

Aufgrund der anhaltenden Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten und der Auswirkungen auf die Realwirtschaft sind weitreichende Veränderungen auf den Absatzmärkten zu erwarten. Die Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld der Lenzing Gruppe sind aus heutiger Sicht noch nicht vollständig einschätzbar. Lenzing hat jedoch bereits in der Vergangenheit durch den kontinuierlichen Ausbau seiner weltweiten Führungsposition als Faserhersteller und die Schaffung neuer organisatorischer Strukturen Maßnahmen gesetzt, um auf neue Risikopotenziale vorbereitet zu sein bzw. sich eröffnende Chancen wahrnehmen zu können. Zudem werden verschiedene Marktentwicklungen aktiv und nicht nur reaktiv bearbeitet, Time-to-Market-Reaktionszeiten verkürzt und Organisationsoptimierungen vorgenommen.

Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG und die ihm zugeordneten Stabstellen übernehmen für die in Business Units aufgeteilten operativen Einheiten der Lenzing Gruppe umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten. Ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis arbeitendes Berichtswesen und eine laufende Überarbeitung der operativen und strategischen Pläne sind Grundlage dafür.

Lenzing verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern inne hat. Das zentrale Risikomanagement erfasst und bewertet die wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken und kommuniziert diese direkt mit dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso mit eingeschlossen. Eine weitere Aufgabe ist es, bei der Abschwächung von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen und Versicherern umzusetzen.

Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei seiner Risikomanagement-Strategie einen Ansatz der sich in vier Schritte aufteilt:

■ Risikoanalyse

Das zentrale Risikomanagement führt regelmäßig Interviews bzw. „Risiko-Assessments“ an sämtlichen Produktionsstandorten durch. Die Risiken werden dabei gemäß den internationalen „COSO“-Standards nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet.

■ Risikomitigation

Evaluierte Risiken werden je nach Auswirkung auf die Unternehmensziele minimiert oder zur Gänze vermieden bzw. in bestimmten Fällen bewusst in Kauf genommen.

■ Verantwortlichkeit

Jedes Risiko ist dem jeweiligen Management klar zugeordnet.

■ Risikoüberwachung/-kontrolle

Das Management bespricht in regelmäßigen Meetings die Entwicklung der jeweiligen Risikokategorien bzw. es werden die erhobenen Risiken zumindest einmal jährlich neu bewertet.

Lagebericht

Kritische Risiken		Finanzielle Auswirkung	Wahrscheinlichkeit
Rohstoffe	Schwankungen der Rohstoffpreise können zu geringeren Produktmargen und Handelsverlusten führen.	sehr hoch	hoch
Umwelt	Ein möglicher Umweltschaden kann zu Personen- und Sachschäden führen, welche Haftungen nach sich ziehen. Sowie allgemein Änderungen in der Umweltgesetzgebung an sich.	sehr hoch	mäßig
Kritische Anlagen	Der Ausfall kritischer Anlagen bzw. Anlagenteile, von denen der Fertigungsprozess stark abhängig ist, kann zu Produktionsverlusten führen.	sehr hoch	mäßig
Technologie	Verlust der Technologieführerschaft kann eine negative Auswirkung auf die Konkurrenzfähigkeit haben.	sehr hoch	mäßig
Marktanpassung	Versäumnis, auf einen möglichen Strukturwandel des Chemiezellstoffmarktes rechtzeitig zu reagieren.	sehr hoch	mäßig
Marktwandel	Politische Veränderungen in Ländern, in denen Investitionen getätigt wurden, können die Cashflow- und Gewinnziele gefährden.	sehr hoch	mäßig
Wechselkurs	Wechselkursschwankungen können zu wirtschaftlichen Verlusten und Bilanzverlusten führen.	hoch	hoch

Das Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist, eine Steigerung des Risikobewusstseins zu schaffen und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit zu integrieren. Ein weiteres Ziel ist das vorausschauende Nutzen der Chancen, die in jedem Risiko vorhanden sind, und das Erzielen eines optimalen Risiko-/Chancenausgleichs für das Unternehmen.

Das Risikomanagement ist auch in die strategischen Abläufe mit eingebunden, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können.

Strategische Marktrisiken werden auf Basis einer global agierenden, Lenzing-internen Marktforschung rechtzeitig analysiert. Zudem werden Risiken mit den Leitern der Business Units in Zusammenhang mit der jährlich zu erstellenden Mittelfristplanung evaluiert.

Notfallmanagement

Zusätzlich zu den Krisenvorsorgeplänen besteht auch ein Krisenkommunikationskonzept, das insbesondere die internen und

externen Kommunikationswege in Not- und Störfällen regelt. Entsprechende Übungsannahmen und Organisationsfälle werden vor Ort trainiert.

Allgemeine Risiken

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung der Business Units Faser Textil und in geringerem Maße auch bei Faser Nonwovens ist zyklisch. Sie ist von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig. Lenzing setzt diesen potenziellen Risiken internationale Marktpräsenz, Vor-Ort-Präsenz und eine hohe Produkt-Diversifikation entgegen.

Spezielle Risiken

Auf bestimmten Märkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und Synthefasern. Deren Preisentwicklungen können so-

Allgemeines Marktumfeld 6	Entwicklung der Lenzing AG 7	Kennzahlen Lenzing AG 8	Die Lenzing Aktie 10
Risikobericht 11	Verwendung von Finanzinstrumenten 14	Forschung und Entwicklung 14	
Umwelt und Nachhaltigkeit 15	Mitarbeiter 15	Ausblick 16	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 17

mit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing Fasern beeinflussen. Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen immer höheren Spezialitätenanteil (geringere Austauschbarkeit) im globalen Produktportfolio entgegen.

Beschaffungsrisiko

Lenzing kauft große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien, Polymere) und Energie zu. Die Faser- und Kunststoffproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Bei Energie verfolgt Lenzing die Strategie, den Autarkiegrad möglichst hoch zu halten bzw. mit Sicherungsgeschäften Preisschwankungen auszugleichen.

Umweltrisiko

Die Herstellung von Cellulosefasern beinhaltet komplexe chemische und physikalische Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, Kreislaufschließungen und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken gut beherrscht.

Risiko von Naturgewalten

Gegen bestimmte Gefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) sind kaum unmittelbar wirksame Maßnahmen möglich. Für diesbezüglich sensible Standorte werden, soweit am Markt verfügbar, entsprechende Versicherungen abgeschlossen, die einen Großteil des Risikos ausgleichen.

Absatzrisiko

Lenzing ist ein Nischenplayer in allen Geschäftsfeldern. Abnahmeausfälle bei Großkunden stellen daher gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. seiner Absatzsegmente entgegenwirkt.

Währungsrisiko

Die Gesellschaft hat aufgrund internationaler Handelsbeziehungen Währungsrisiken, vor allem aus Exporten in US-Dollar. Diese Währungsrisiken werden durch vorausgehendes Hedging des erwarteten Netto-Exposures in diesen Währungen auf Jahresbasis großteils eingegrenzt. Details siehe Anhang Seite 35.

Wettbewerbsrisiko

Als Technologieführer ist Lenzing Risiken ausgesetzt, seine führende Marktposition bei Fasern durch Technologie-Nachahmungen oder neue Technologien von Mitbewerbern nicht halten zu können. Diesem Risiko steuert Lenzing durch einen überdurchschnittlichen Forschungs- und Entwicklungsaufwand, eine hohe Produkt-Innovationsrate sowie mit aktivem Technologie-Screening entgegen.

Versicherung

Lenzing hat sämtliche Sach- und Vermögenswerte bei international renommierten Versicherungsgesellschaften gegen den Verlust aus unvorhersehbaren Ereignissen abgesichert. Diese Ereignisse können Feuer, Explosion, Naturgewalten etc. sowie damit verbundene Betriebsunterbrechungen sein. Bei der Sachversicherung verfolgt Lenzing den Ansatz, sogenannte „Frequenzschäden“

Lagebericht

selbst zu tragen und für Großschäden ausreichende Deckung zu gewährleisten.

Mögliche Verluste aus dem Ausfall von Forderungen sind weitgehend im Rahmen einer globalen Kreditversicherungspolizze gedeckt.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die vom Vorstand der Gesellschaft erlassen und laufend überwacht und überprüft werden. Lenzing verwendet zur Absicherung von operativen Währungsrisiken – hauptsächlich aus Umsätzen in US-Dollar – derivative Finanzinstrumente, nämlich Devisentermingeschäfte und Fremdwahrungsoptionen. Ziel des Fremdwährungs-Risikomanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen negative Schwankungen der Wechselkurse. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Es findet ein reger Austausch von Informationen zwischen Treasury und den betroffenen Business Units bzw. anerkannten Experten bei Banken statt.

Das Ausfallsrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist in Hinblick auf die Streuung und gute Bonität der Vertragspartner als gering einzustufen.

Ausfallsrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) wurde, soweit solche erkennbar waren, durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallsrisiko stellen die in Bezug auf diese Finanzinstrumente in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte dar. Zusätzlich hat die Gesellschaft Haftungen für andere Unternehmen (siehe Haftungsverhältnisse im Anhang) übernommen. Lenzing wird subsidiär in Anspruch genommen, falls diese Unternehmen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Das Risiko wird als relativ gering eingestuft.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre wie derivative Finanzinstrumente wird als gering eingestuft. Soweit dieses auf Fremdwährungsrisiken zurückzuführen ist, ist es durch Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte gesichert. Bei einigen kurzfristigen Finanzinstrumenten bzw. -optionen ist im Übrigen bis zur Fälligkeit mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern sind zu 23,6% variabel verzinst.

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die resultierenden Verpflichtungen sind demgemäß durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Auch die mit Finanzinstrumenten verbundenen Cashflow-Risiken – das sind Risiken, dass die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme Schwankungen unterliegen – sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt. Entsprechende Sicherungsgeschäfte bewirken, dass sich Wechselkursänderungen nicht auf die Zahlungsströme auswirken. Translationsrisiken werden punktuell – wenn sinnvoll und notwendig – abgesichert.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr betragen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (berechnet nach Frascati) 15,0 Mio. EUR, nach 15,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2007.

Schwerpunkte der Forschungsarbeit im Jahr 2008 waren die Optimierung des Zellstofferzeugungsprozesses sowie die Viscos-

Allgemeines Marktumfeld 6	Entwicklung der Lenzing AG 7	Kennzahlen Lenzing AG 8	Die Lenzing Aktie 10
Risikobericht 11	Verwendung von Finanzinstrumenten 14	Forschung und Entwicklung 14	
Umwelt und Nachhaltigkeit 15	Mitarbeiter 15	Ausblick 16	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 17

faserherstellung. Auf Basis moderner Analytik, Prozesssimulation und Technologie wurden die Verfahren für die Zellstoffherzeugung weiterentwickelt. Bisher unbekannte Phänomene im Bereich des Holzaufschlusses wurden aufgeklärt. Damit bieten sich nun neue Möglichkeiten zur Ausbeuteverbesserung und Kapazitätserhöhung.

Im Bereich der Viscoseherstellung konnten Verfahren entwickelt werden, welche signifikante Verbesserungen hinsichtlich Prozesssteuerung, Ausbeute und Emissionssituation ermöglichen. Damit können bisherige Abfallströme aus dem Bereich der Viscoseherstellung erfolgreich als Produkte für die Sulfatzellstoffherstellung vermarktet werden.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Im Berichtsjahr 2008 erfolgte am Standort Lenzing mit der Neuerrichtung der Faserstrasse Fünf eine weitere relevante Produktionserhöhung. Dadurch war die Tätigkeit des Geschäftsbereichs Umweltschutz wie in der Vergangenheit von der Bewältigung der Produktionssteigerungen in der Zellstoff- und Faserproduktion geprägt. Dieses dynamische Wachstum am Standort Lenzing konnte mit den laufend an die Erfordernisse adaptierten Umweltschutzanlagen gut bewältigt werden.

Im Berichtsjahr erfolgten am Standort Lenzing weiters die Abschlussarbeiten für die 2007 realisierten Projekte zur Erweiterung der Biologischen Sulfatentfernung (Anaerobie) und der Schlammwässerung. Um den Betrieb der gesamten Abwasserreinigungsanlagen noch besser steuern zu können, wurden zudem die Abwassereinzelschlämme hinsichtlich ihrer biologischen Abbaubarkeit mittels Laborkläranlagen analysiert.

Außerdem wurden weitere Optimierungen der Luftreinhalteanlagen durchgeführt und damit eine weitere Leistungssteigerung der Abluftreinigung erzielt. Eine Auswertung der Messdaten der Luftprüfstation Lenzing der Umweltüberwachungsstelle des Landes

Oberösterreich zeigte im Jahr 2008 für die gemessenen Parameter die Einhaltung der strengen Immissionsgrenzwerte.

Zur weiteren Verminderung von Geruchsemissionen durch die Abfallbehandlung der Reststoffverwertung Lenzing GmbH hat der Partner AVE GmbH Anlagen für eine geschlossene Klärschlammmanipulation sowie zur Absaugung und Reinigung des Abfalllagers errichtet.

In Entsprechung der neuen Europäischen Chemikaliengesetzgebung REACH hat die Lenzing AG termingerecht für etwa dreißig Stoffe die Vorregistrierung bei der Europäischen Chemikalienbehörde ECHA durchgeführt. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag für die zukünftige Versorgungs- und Rechtssicherheit geleistet. Die Lenzing AG wird auch weiterhin aktiv am REACH-Prozess teilnehmen.

Re-Akkreditierung der Prüfstelle

Die Aktivitäten der Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing (UAL) konnten im Berichtsjahr weiter gefestigt werden. Das Re-Akkreditierungsaudit konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Prüfstelle bietet auch Dritten vielfältige Umweltanalytikleistungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Abfall und ökotoxikologische Untersuchungen an.

Mitarbeiter

Der nachhaltige Erfolg eines Unternehmens wird wesentlich von seinen Mitarbeitern und Arbeitsteams beeinflusst. Im Bewusstsein dieser Tatsache setzt Lenzing laufend Maßnahmen, welche die einzelnen Mitarbeiter fördern und fortbilden und zur Verbesserung des Betriebsklimas beitragen. Neben einem leistungsfördernden Arbeitsklima, das vom Grundsatz der gegenseitigen Achtung und

Lagebericht

Toleranz, dem Respekt vor unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und dem Geist einer konstruktiven Zusammenarbeit geprägt ist, gehört dazu auch ein gemeinsames Verständnis über die Unternehmensziele und darüber, wie diese Ziele erreicht werden.

In der Lenzing AG waren zum Bilanzstichtag 2008 insgesamt 1.860 Mitarbeiter beschäftigt (Ende 2007: 1.842¹⁾) davon 100 Lehrlinge (Ende 2007: 101²⁾).

Die Zahl an Unfällen stieg im Berichtszeitraum 2008 pro 1.000 Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr geringfügig an und war vor allem auf Bereiche zurückzuführen, wo durch umfangreiche Investitionstätigkeiten in Betriebsabläufe eingegriffen wurde.

Ausblick

Die sich zu Jahresbeginn 2009 vertiefende Rezession, ein Faser-Überangebot und die weiterhin schwache private Nachfrage in den westlichen Industriestaaten verhindern vorerst eine nachhaltige Erholung des Welfasermarktes. Nach einem starken Mengenrückgang im vierten Quartal 2008 und wahrscheinlich ersten Halbjahr 2009 erwarten wir im zweiten Halbjahr 2009 erste Anzeichen einer sich stabilisierenden Nachfrage. Das Preisniveau verharrt aber auf absolut unbefriedigendem Niveau, die Margen bleiben gedrückt.

Die Lenzing AG wird sich auch in dem erschwerten Umfeld als stabiler und zuverlässiger Lieferant behaupten. Ziel ist es, auf globaler Basis durch eine möglichst hohe Kapazitätsauslastung im Fasergeschäft weiter Marktpositionen zu verbessern. Die wachstumsorientierte Investitionspolitik wird mit der weiteren Optimierung des Standortes Lenzing fortgesetzt. Zudem werden weitere Einsparungs- und Kostenoptimierungspotenziale in der Produktion und bei Verwaltungseinheiten realisiert. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden auf hohem Niveau weiter geführt, und – wo sinnvoll – sogar verstärkt.

Trotz all dieser umfangreichen Gegensteuerungsmaßnahmen ist für das Gesamtjahr 2009 mit einem deutlichen Ergebnisrückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 zu rechnen. Die herausragende Markt- und Technologieposition sowie das Produktportfolio einerseits, die gute Liquidität und eine weiterhin solide Bilanzstruktur andererseits sind die Basis dafür, dass die Lenzing AG die Marktchancen, die sich auch in dieser schwierigen Lage bieten, sowie den nächsten konjunkturellen Aufschwung optimal nutzen wird.

¹⁾ ohne Mitarbeiter der ausgegliederten Business Unit Papier ²⁾ ohne Lehrlinge der ausgegliederten Business Unit Papier

Allgemeines Marktumfeld 6 Entwicklung der Lenzing AG 7 Kennzahlen Lenzing AG 8 Die Lenzing Aktie 10
 Risikobericht 11 Verwendung von Finanzinstrumenten 14 Forschung und Entwicklung 14
 Umwelt und Nachhaltigkeit 15 Mitarbeiter 15 Ausblick 16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 17

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Lenzing AG wurde am 29. Jänner 2009 unter Bezugnahme auf § 91 BörseG von der B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH mitgeteilt, dass aufgrund interner Umstrukturierungsmaßnahmen nunmehr die B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH die oberste Gesellschaft unterhalb der B & C Privatstiftung ist, die direkt und indirekt alle weiteren Beteiligungen der B & C-Gruppe hält.

Gesellschaft		Stück Lenzing Aktien/ Stimmrechte	Anteil am Grundkapital der Lenzing AG
B & C Lenzing Holding GmbH	100%ige unmittelbare Tochtergesellschaft der B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH	1.871.824	ca. 50,93%
B & C Holding GmbH	100%ige unmittelbare Tochtergesellschaft der B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH	1.421.027	ca. 38,67%
B & C Beteiligungsmanagement GmbH	100%ige unmittelbare Tochtergesellschaft B & C Holding GmbH	20.000	ca. 0,54%

Insgesamt hält die B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH daher mittelbar 3.312.851 Stück Lenzing-Aktien und hat ebenso viele Stimmrechte. Dies entspricht einer Beteiligung von ca. 90,15% am Grundkapital der Lenzing AG.

Lenzing, 25. März 2009



Mag. Dr. Peter Untersperger



Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger



Dipl.-Ing. Friedrich Wehinger, MBA

Gewinnverteilung

	EUR
Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss von	58.068.128,77
Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus 2007 von	20.519,85
der Auflösung von un versteuerten Rücklagen von	282.226,34
der Zuweisung zu Gewinnrücklagen in der Höhe von	-6.900.000,00
ergibt sich ein Bilanzgewinn von	51.470.874,96
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende von	51.450.000,00
entsprechend einem Betrag von EUR 14,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 26.717.250,00.	
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	20.874,96

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je ein Stück Aktie die Auszahlung einer Dividende von insgesamt 14,00 Euro. Nach Abzug von 25% Kapitalertragsteuer werden die Dividenden gegen Abstempelung des Mantels ab 30. April 2009 bei der

UniCredit Bank Austria AG

Vordere Zollamtstraße 13
1030 Wien

eingelöst.

Die Aktien werden ab 28. April 2009 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.

Lenzing, 25. März 2009

Der Vorstand



Mag. Dr. Peter Untersperger



Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger



Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA

Einzelabschluss 2008

Bilanz zum 31. Dezember 2008 **22** Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 **24**
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen **26** Entwicklung des Anlagevermögens **28**



Einzelabschluss 2008

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte	1.092.185,86	1.409,88
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	78.892.998,04	77.762,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	254.948.694,73	252.242,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.349.554,83	8.181,54
4. Anlagen in Bau	20.342.501,39	18.196,41
5. Geleistete Anzahlungen	5.064.228,42	1.344,60
	369.597.977,41	357.727,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	187.549.931,59	194.774,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.854.657,30	48.746,33
3. Beteiligungen	3.662.570,92	1.459,92
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	14.821.614,64	15.463,33
5. Sonstige Ausleihungen	2.650.640,38	688,12
	278.539.414,83	261.131,81
	649.229.578,10	620.269,18
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.847.537,24	25.699,99
2. Unfertige Erzeugnisse	533.408,00	4.037,01
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	42.865.691,46	31.111,29
4. Geleistete Anzahlungen	2.401.822,55	2.614,54
	71.648.459,25	63.462,84
II. Forderungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.972.989,95	52.544,10
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	50.688.807,83	30.834,68
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.043.479,85	548,12
4. Sonstige Forderungen	26.321.097,80	26.467,95
	132.026.375,43	110.394,85
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	9.035.918,06	29.883,47
	212.710.752,74	203.741,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	690.822,77	1.332,39
	862.631.153,61	825.342,73

Bilanz zum 31. Dezember 2008 22 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 24
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen 26 Entwicklung des Anlagevermögens 28

Passiva	31.12.2008	31.12.2007
A. Eigenkapital	EUR	TEUR
I. Grundkapital	26.717.250,00	26.717,25
II. Kapitalrücklagen		
gebundene	63.599.592,17	63.599,59
III. Gewinnrücklagen		
freie	254.346.687,82	247.446,69
IV. Bilanzgewinn	51.470.874,96	51.470,52
davon Gewinnvortrag EUR 20.519,85 (2007: TEUR 24,9)		
	396.134.404,95	389.234,05
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand		
1. Emissionszertifikate	662.620,91	0,00
2. Investitionszuschüsse	6.613.495,72	7.580,11
	7.276.116,63	7.580,11
C. un versteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	4.801.395,61	5.083,62
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	44.663.989,42	44.839,54
2. Rückstellungen für Pensionen	25.818.517,00	24.976,21
3. Steuerrückstellungen	4.675.240,00	0,00
4. Sonstige Rückstellungen	79.604.939,90	63.553,25
	154.762.686,32	133.369,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.282.447,53	196.234,49
2. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	9.571.164,29	11.080,99
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.275.857,60	1.353,08
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.193.081,05	48.443,90
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.328.501,00	19.996,95
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	309,06	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.990.140,55	8.933,96
davon aus Steuern EUR 192.501,87 (2007: TEUR 193,2)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.291.912,56 (2007: TEUR 2.244,2)		
	297.641.501,08	286.043,37
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.015.049,02	4.032,57
	862.631.153,61	825.342,73
Haftungsverhältnisse	49.577.761,12	40.039,53

Einzelabschluss 2008

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	665.814.831,37	704.667,2
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17.122.606,25	7.561,5
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.735.398,99	1.520,0
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	8.601,05	7,7
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.176.532,09	599,4
c) Übrige	14.471.371,84	14.921,8
	17.656.504,98	15.528,9
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-270.946.017,36	-291.995,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-68.512.720,01	-72.474,5
	-339.458.737,37	-364.469,5
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-48.668.219,03	-54.652,3
b) Gehälter	-40.971.159,44	-42.884,7
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-6.347.744,15	-5.042,0
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-3.565.551,04	-2.733,8
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-23.720.185,35	-24.703,0
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-2.055.255,40	-2.036,5
	-125.328.114,41	-132.052,2
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-53.549.256,36	-52.479,0
b) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	1.019.905,88	877,5
	-52.529.350,48	-51.601,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 19 fallen	-149.099,42	-149,8
b) Übrige	-117.097.866,87	-108.382,9
	-117.246.966,29	-108.532,7
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8	67.766.173,04	72.621,8

Bilanz zum 31. Dezember 2008 **22** Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 **24**
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen **26** Entwicklung des Anlagevermögens **28**

für das Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	EUR	TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	12.686.239,45	16.647,6
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.686.239,45 (2007: TEUR 16.647,0)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.375.211,69	3.065,1
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.375.211,69 (2007: TEUR 3.065,1)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.405.540,18	1.006,4
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.754.053,14	3.768,3
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.955.219,20 (2007: TEUR 3.477,9)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.309.210,07	-1.558,6
davon:		
a) Abschreibungen EUR 991.270,94 (2007: TEUR 0,0)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 291.988,83 (2007: TEUR 1.498,4)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.010.567,56	-7.535,3
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	10.901.266,83	15.393,5
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78.667.439,87	88.015,3
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	10.154,2
19. Steuern vom Einkommen	-20.599.311,10	-602,8
20. Jahresüberschuss	58.068.128,77	97.566,7
21. Auflösung unverteuerter Rücklagen	282.226,34	398,9
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	-6.900.000,00	-46.520,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.519,85	24,9
24. Bilanzgewinn	51.470.874,96	51.470,5

Einzelabschluss 2008

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand
und der unversteuerten Rücklagen

	Stand am 01.01.2008
A. Investitionszuschüsse	EUR
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	917.131,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.610.436,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	393.144,04
	4.920.711,29
II. Emissionszertifikate	0,00
B. Investitionszuwachsprämie	2.659.396,00
C. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen gemäß § 8, § 10 a Abs. 3 und § 12 EStG	
I. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	3.840.031,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	165.911,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	667,86
	4.006.610,55
II. Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.077.011,40
	5.083.621,95
	12.663.729,24

Bilanz zum 31. Dezember 2008 **22** Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 **24**
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen **26** Entwicklung des Anlagevermögens **28**

Zugang	Abgang GB Papier	Abgang	Auflösung	Stand am 31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	-112.327,29	804.803,91
100.000,00	0,00	0,00	-272.019,48	3.438.416,57
0,00	0,00	0,00	-79.869,24	313.274,80
100.000,00	0,00	0,00	-464.216,01	4.556.495,28
3.432.695,22	0,00	0,00	-2.770.074,31	662.620,91
0,00	-46.705,69	-8.168,19	-547.521,68	2.057.000,44
31.550,00	0,00	0,00	-310.217,37	3.561.363,88
0,00	0,00	0,00	-3.558,97	162.352,47
0,00	0,00	0,00	0,00	667,86
31.550,00	0,00	0,00	-313.776,34	3.724.384,21
0,00	0,00	0,00	0,00	1.077.011,40
31.550,00	0,00	0,00	-313.776,34	4.801.395,61
3.564.245,22	-46.705,69	-8.168,19	-4.095.588,34	12.077.512,24

Einzelabschluss 2008

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungs- kosten	Ausgliederung GB Papier	Zugänge	Abgänge
	01.01.2008	01.01.2008	2008	2008
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Rechte	53.533.135,11	-72.430,49	377.423,12	-64.065,17
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) Wohngebäude				
Grundwert	709.376,90	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	13.382.284,98	0,00	0,00	0,00
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten				
Grundwert	1.590.050,65	0,00	784.025,62	0,00
Grundstücksgleiche Rechte	659.676,21	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	150.675.041,64	0,00	4.182.501,53	-1.333.910,40
Grund- und Gebäudewert Grimsby	0,00	0,00	16.404,06	0,00
c) Unbebaute Grundstücke	1.450.209,04	0,00	109.823,92	0,00
	168.466.639,42	0,00	5.092.755,13	-1.333.910,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	873.990.035,19	-51.877.084,27	39.617.496,59	-12.210.110,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.986.988,13	-2.794.622,09	5.603.036,72	-2.223.162,05
4. Anlagen in Bau	18.196.414,03	-68.791,96	20.191.190,68	0,00
5. Geleistete Anzahlungen	1.344.601,22	0,00	4.929.750,84	0,00
Summe Sachanlagen	1.103.984.677,99	-54.740.498,32	75.434.229,96	-15.767.183,36
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	335.326.702,76	0,00	9.328.489,87	-14.555.268,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	56.366.950,28	0,00	26.289.007,49	-8.019.689,49
3. Beteiligungen	1.459.924,97	0,00	205.250,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	35.246.539,70	0,00	400.000,00	-50.444,00
6. Sonstige Ausleihungen	915.987,80	0,00	2.171.579,11	-205.135,82
Summe Finanzanlagen	429.316.105,51	0,00	38.394.326,47	-22.830.537,46
	1.586.833.918,61	-54.812.928,81	114.205.979,55	-38.661.785,99

*) inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von € 517.516,27

Bilanz zum 31. Dezember 2008 22 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 24
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen 26 Entwicklung des Anlagevermögens 28

Umbuchungen	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen Z = Zuschreibung
2008	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	2008
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
88,70	53.774.151,27	52.681.965,41	1.092.185,86	1.409.880,45	680.400,63
0,00	709.376,90	0,04	709.376,86	709.376,86	0,00
0,00	13.382.284,98	882.590,10	12.499.694,88	1.300.948,67	47.512,23
0,00	2.374.076,27	0,00	2.374.076,27	1.590.050,65	0,00
0,00	659.676,21	0,00	659.676,21	626.359,21	6.663,40
1.971.435,18	155.495.067,95	90.150.689,43	65.344.378,52	63.686.719,74	3.328.100,29
0,00	16.404,06	4.270.641,68	-4.254.237,62	8.398.931,89	1.423.315,13
0,00	1.560.032,96	0,04	1.560.032,92	1.450.209,00	0,00
1.971.435,18	174.196.919,33	95.303.921,29	78.892.998,04	77.762.596,02	4.805.591,05
17.127.814,77	866.648.151,37	611.699.456,64	254.948.694,73	252.242.342,75	44.877.634,45
87.096,35	42.659.337,06	32.309.782,23	10.349.554,83	8.181.539,66	3.185.630,23 *
-17.976.311,36	20.342.501,39	0,00	20.342.501,39	18.196.414,03	0,00
-1.210.123,64	5.064.228,42	0,00	5.064.228,42	1.344.601,22	0,00
-88,70	1.108.911.137,57	739.313.160,16	369.597.977,41	357.727.493,68	52.868.855,73
-1.997.395,95	328.102.528,53	140.552.596,94	187.549.931,59	194.774.105,82	0,00
0,00	74.636.268,28	4.781.610,98	69.854.657,30	48.746.328,23	-842.024,44 Z
1.997.395,95	3.662.570,92	0,00	3.662.570,92	1.459.924,97	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	35.596.095,70	20.774.481,06	14.821.614,64	15.463.329,58	991.270,94
0,00	2.882.431,09	231.790,71	2.650.640,38	688.120,71	4.080,17
0,00	444.879.894,52	166.340.479,69	278.539.414,83	261.131.809,31	-156,55 Z
					995.351,11
					-842.180,99 Z
0,00	1.607.565.183,36	958.335.605,26	649.229.578,10	620.269.183,45	54.544.607,46
					-842.180,99 Z

Anhang

Allgemeine Angaben **32** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **33** Erläuterungen zur Bilanz **36**
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **43** Organe der Gesellschaft **49**



Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde die Prämisse der Fortführung des Unternehmens beachtet.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die bis zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2008 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften gem. §§ 224 und 231 Abs. 2 UGB wurden eingehalten, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt wurde.

Von der Schutzklausel gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde in Bezug auf die Angabe der Eigenkapitalien und der Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften teilweise Gebrauch gemacht.

Ausgliederung eines Teilbetriebes

Im Berichtsjahr wurde mit Erklärung über die Errichtung einer Gesellschaft vom 15. Februar 2008 die Lenzing Papier GmbH, Lenzing gegründet. Die Aufbringung des Stammkapitals in Höhe von EUR 35.000,00 erfolgte gemäß § 6a Abs 4 GmbHG und unter Anwendung des Art. III UmgrStG mittels Sacheinlage und Einbringung des Teilbetriebes „Papier“ auf Basis des notariell beurkundeten Sacheinlage- und Einbringungsvertrages vom 15. Februar 2008. Als Einbringungstag wurde rückwirkend der 31. Dezember 2007 festgesetzt.

Mit Abtretungsvertrag vom 04. März 2008 wurde ein Anteil von 60% des Stammkapitals, das sind EUR 21.000,00, an die Dachstein Papier GmbH, Gmunden veräußert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2008 wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 189 ff UGB über die Rechnungslegung aufgestellt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßige nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Jahre	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	4	20
b) Software	4	
Sachanlagen		
a) Grundstücksgleiche Rechte	99	
b) Gebäude		
Wohngebäude	33	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	10	50
Grundstückseinrichtungen und -befestigungen	20	25
c) Technische Anlagen und Maschinen	7	20
d) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	8

Die **geringwertigen Vermögensgegenstände** gem. § 226 Abs 3 UGB werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit im Zugangsjahr 2008 voll abgeschrieben.

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen aufgelöst.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem allfällig niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. dem allfällig niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens**, die überwiegend aus Anteilen an einem Fonds bestehen, werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Anhang

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren in Bezug auf Holz und nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren in Bezug auf sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse und die fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 203 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös – abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten – angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten des Produktionsbereiches. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Die **Forderungen** werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Wertberichtigungen gebildet. Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen zum 31. Dezember 2008 verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate werden in der Bilanz entsprechend der Stellungnahme des AFRAC vom 22. Februar 2006 dargestellt. Für 2008 wurden insgesamt 179.066 Stück Emissionszertifikate zugeteilt, von denen 135.483 Stück bis zum Bilanzstichtag verbraucht wurden. Die nicht verbrauchten 43.583 Stück Emissionszertifikate hatten zum 31. Dezember 2008 einen Marktwert von 662,6 TEUR.

Betreffend die Bewertung von Guthaben bei **Kreditinstituten** in Fremdwährungen verweisen wir auf die unter „Fremdwährungsumrechnung“ beschriebene Vorgehensweise.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** werden im Einklang mit dem Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 auf Basis eines

händler nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 auf Basis eines Zinsfußes von 4,5% p.a., eines Gehaltstrends von 3,5% p.a. und unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages ermittelt.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) sowie für ehemalige Mitarbeiter der ausgegliederten Bereiche Technik, (nunmehr Lenzing Technik GmbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH), Bildungszentrum (nunmehr BZL Bildungszentrum Lenzing GmbH) und Arbeitsmedizin (nunmehr IBG Institut für humanökologische Unternehmensführung GmbH) bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung werden weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen. 2008 wurden Beiträge von insgesamt 202,6 TEUR (2007: 161,2 TEUR) gezahlt.

Der Wert der Abfertigungsrückstellung nach § 14 EStG beträgt 33.176,2 TEUR (31.12.2007: 34.495,2 TEUR).

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, **Jubiläumsgeldzahlungen** zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums.

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wird ebenfalls im Einklang mit dem Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 auf Basis eines

Zinsfußes von 4,5% p.a., eines Gehaltstrends von 3,5% p.a. und unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages ermittelt. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden gleichmäßig auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt und der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages rückgestellt.

Zum 31. Dezember 2008 beträgt der Wert nach § 14 EStG 6.977,5 TEUR (31.12.2007: 6.761,1 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2000 wurde einem Großteil der Dienstnehmer der vertragliche Pensionsanspruch abgefunden und ein beitragsorientiertes Pensionskassensystem eingeführt. Die verbleibende **Pensionsrückstellung** wird im Einklang mit § 211 Abs. 2 UGB mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt. Die Ermittlung erfolgt nach dem Fachgutachten KFS/RL 3 der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19.

Der Barwert der wertgesicherten Pensionsverpflichtungen gegenüber Pensionisten wird ermittelt, indem eine Anpassung der Bezüge um 2,5% bzw. 3,0% (in Bezug auf ehemalige Vorstandsmitglieder) jährlich angenommen wird und die derart ermittelten Bezüge mit 4,5% diskontiert werden.

Die **Steuerrückstellung** wird gemäß Körperschaftsteuergesetz berechnet. Vom Wahlrecht des bilanziellen Ansatzes des **gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbaren Betrages** von 5.958,7 TEUR (31.12.2007: 9.090,6 TEUR) wird nicht Gebrauch gemacht.

In der Steuerrückstellung sind auch die zu erwartenden Ergebnisse aus der derzeit stattfindenden Außenprüfung des Finanzamtes Linz und die latente Steuerverbindlichkeit aus der Verwertung ausländischer Verluste enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in jener Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt „Fremdwährungsumrechnung“ erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Kursen der Sicherungsgeschäfte einerseits und, soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht, dem Stichtagskurs andererseits entspricht.

Bestehen keine Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Anhang

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Das **Anlagevermögen** der Lenzing AG stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Position **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der AVE GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

Im Berichtsjahr wurden 75.811,6 TEUR (31.12.2007: 77.003,3 TEUR) in **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie in das **Sachanlagevermögen** investiert; nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung in TEUR:

Unternehmensbereich	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
Fasern	43.688,6	29.332,0
Forschung	0,0	44,6
Energie	6.399,0	12.741,9
Zellstoff	8.856,0	15.271,6
Papier	0,0	1.058,3
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation)	16.688,0	18.348,3
Übrige	180,0	206,6
Gesamt	75.811,6	77.003,3

Die Abgänge von **immateriellen Vermögensgegenständen** und vom **Sachanlagevermögen** hatten einen Anschaffungswert von 15.831,2 TEUR (2007: 6.586,3 TEUR) und einen Buchwert von 10.709,6 TEUR (2007: 2.087,5 TEUR), davon betragen die Buchwertabgänge in Zusammenhang mit der Ausgliederung des Teilbetriebes Papier bei den immateriellen Vermögensgegenständen 14,8 TEUR bzw. bei den Sachanlagen 7.944,1 TEUR.

Der in der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ enthaltene **Grundwert einschließlich der grundstücksgleichen Rechte** beträgt 5.263,2 TEUR (2007: 4.376,0 TEUR). Die grundstücksgleichen Rechte beinhalten im Wesentlichen ein in 2003 erworbenes Baurecht (Buchwert 619,7 TEUR).

Allgemeine Angaben 32	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 33	Erläuterungen zur Bilanz 36
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 43	Organe der Gesellschaft 49

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
im Folgejahr	1.064,3	547,4
In den folgenden fünf Jahren	2.578,4	2.737,0

Finanzanlagen

Die **Zugänge** bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen in der Höhe von TEUR 4.335,0 Eigenkapitalzuschüsse an die European Precursor GmbH sowie mit TEUR 4.993,4 die Ausgliederung des Teilbetriebes Papier.

Die **Abgänge** bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** resultieren aus Dividendenzahlungen (TEUR 8.353,6 Avit Investments Ltd. bzw. TEUR 3.132,9 Penique SA), die aus den Ergebnissen vor Erwerb der Gesellschaften geleistet wurden und aus der Veräußerung von 60% der Anteile an der Lenzing Papier GmbH.

Die verbleibenden 40% werden in den Beteiligungen dargestellt. Der restliche Betrag von 72,7 TEUR betrifft die Veräußerung der Anteile an der Energie- und Medienzentrale GmbH.

Die Zugänge bei den Beteiligungen betreffen den Kauf von Anteilen an der Equi-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH in der Höhe von TEUR 205,3.

Die Auflistung der **Beteiligungen** der Lenzing AG kann der am Ende angeschlossenen Übersicht entnommen werden.

Die **Ausleihungen** über insgesamt 72.505,3 TEUR (31.12.2007: 49.434,4 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Restlaufzeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
	in TEUR	in TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.701,6	42.153,0
Sonstige Ausleihungen	171,0	2.479,6
Gesamt	27.872,7	44.632,6

Anhang

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Großanlegerfonds GF82 (8.573,7 TEUR), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes. Der Fonds ist per Jahresende in Euro-Renten und Termingeldern bei Banken veranlagt. Die Abschreibung des Wertpapiers im Berichtsjahr beträgt 991,3 TEUR.

Zusätzlich werden unter diesem Posten die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen betreffend Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.130,6 TEUR und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von 2.100,0 TEUR ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Buchenholz für die Zellstoffproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen Viscose, Papier und Zellstoff.

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen Vorauszahlungen an Lieferanten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Forderungen	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.973,0	52.544,1	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	50.688,8	30.834,7	1.619,4	0,0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.043,5	548,1	553,3	548,1
Sonstige Forderungen	26.321,1	26.468,0	0,0	0,0
Gesamt	132.026,4	110.394,9	2.172,6	548,1

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 47.242,7 TEUR (31.12.2007: 44.135,0 TEUR) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und 835,7 TEUR (31.12.2007: 581,7 TEUR) wechselfällig verbrieft.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Warenlieferungen und -leistungen.

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei Gleichheit von Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus der Kapitalherabsetzung der L.K.F. Textil Boya S.A. sowie ab 2008 zusätzlich aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **Sonstigen Forderungen** beinhalten u.a. Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt, sonstige Leistungen betreffende An- und Vorauszahlungen sowie die Einbuchung von Zinsforderungen und die Abgrenzung von Betriebskosten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten Zahlungen, die im Berichtsjahr geleistet wurden und aufwandsmäßig den Folgejahren zuzurechnen sind.

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 3.675.000 als Stammaktien ausgestaltete Stückaktien, wobei jede Stückaktie am Kapital im gleichen Umfang beteiligt ist.

Die **Kapitalrücklagen** blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und betreffen überwiegend das bei den Aktienemissionen erzielte Agio.

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** für Umweltinvestitionen einschließlich der **Emissionszertifikate** und der **Investitionszuwachsprämie** werden wie die un versteuerten Rücklagen als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung der Investitionszuschüsse von 1.019,9 TEUR (31.12.2007: 877,5 TEUR) erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der **un versteuerten Rücklagen** ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

Anhang

Rückstellungen

Hinsichtlich der **Rückstellung für Abfertigungen und Pensionen** verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 01.01.	Stand 01.01. Abg. Papier	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Noch nicht abgerechnete Warenlieferungen/-leistungen	8.905,2	48,3	11.377,4	8.752,4	280,1	11.201,7
für Jubiläumsgeldzahlungen	10.903,6	657,5	214,3	910,0	0,0	9.550,4
für Sonderzahlungen*	11.630,6	565,6	11.387,7	10.290,5	774,5	11.387,7
für Resturlaube	5.525,1	411,4	4.345,3	4.886,3	0,0	4.572,7
für sonst. Personalaufwend.	2.668,8	23,3	1.127,2	2.172,2	0,0	1.600,5
für Drohverluste aus FX-Geschäften	982,2	0,0	16.756,2	982,2	0,0	16.756,2
für drohende Verluste aus Schadensfällen	1.275,9	0,0	1.719,9	535,6	488,1	1.972,1
übrige Rückstellungen	7.022,8	0,0	0,0	1.740,0	0,0	5.282,8
	14.639,1	419,3	9.236,3	3.767,0	2.408,2	17.280,8
Gesamt	63.553,2	2.125,4	56.164,3	34.036,2	3.951,0	79.604,9

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Beratungen und Prüfung, Rückstellungen für Nachlässe und Rabatte, Risikovorsorgen für die Lenzing USA Corporation sowie die Rückstellung für die bisher verbrauchten Emissionszertifikate enthalten.

Die Rückstellung für Drohverluste aus FX-Geschäften betrifft unrealisierte Fremdwährungsverluste aus der Bewertung von Termin- und Optionsgeschäften zum Bilanzstichtag.

*) Auflösung im Personalaufwand

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

			Restlaufzeit		
	Stand 31.12.	Summe	bis zu 1 Jahr	zw. 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2008	228.282,4	83.226,7	143.463,2	1.592,5
	2007	196.234,5	11.433,4	181.301,2	3.499,9
Neuaufnahmen 2008: 35.421,9 TEUR					
Tilgungen 2008: -3.374,0 TEUR					
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	2008	9.571,2	6.830,3	496,0	2.244,9
	2007	11.081,0	2.139,6	8.941,4	0
Neuaufnahmen 2008: 629,8 TEUR					
Tilgungen 2008: -2.139,6 TEUR					
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2008	1.275,9	1.275,9	0	0
	2007	1.353,1	1.353,1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2008	40.193,1	35.607,9	4.585,2	0
	2007	48.443,9	46.985,4	50,2	1.408,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2008	9.328,5	9.328,5	0	0
	2007	19.997,0	17.571,7	2.425,3	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2008	0,3	0,3	0	0
	2007	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Löhne für Dezember, darauf entfallende Steuern, Altersteilzeit, Zölle)	2008	8.990,1	8.497,0	493,1	0
	2007	8.934,0	7.418,5	1.414,8	100,7

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 237.853,6 TEUR (31.12.2007: 207.315,5 TEUR) waren teilweise durch Hypotheken dinglich besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie aus der Steu-

erumlage gemäß Gruppen- und Steuerausgleichvertrag mit der Lenzing Fibers Holding GmbH, der Lenzing Fibers GmbH und Lenzing Holding GmbH.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind 1.270,0 TEUR (31.12.2007: 2.485,0 TEUR) für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG enthalten.

Anhang

Passive Rechnungsabgrenzung

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet transitorisch abgegrenzte Zinszuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen, die nicht als Rückstellung oder Verbindlichkeit aufzunehmen waren, bestehen aus:

	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
Bürgschafts- und Garantierklärungen für den Wasserreinholdungsverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	15.106,09	16.337,51
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	26.330,00	13.096,18
Haftungsübernahmen für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.641,67	10.105,83
Bankgarantien Tschechien und Slowakei	500,00	500,00
Haftungsverhältnisse	49.577,76	40.039,52

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeitern der Lenzing Services Ltd. an die Lenzing Fibers Inc. (Agreement of the Secondment of the Employees) hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Service Ltd. aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten (Deed of Undertaking).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde entsprechend den Bestimmungen des UGB nach dem **Gesamtkostenverfahren** erstellt.

Umsatzerlöse

Märkte	2008	2007	Segmente	2008	2007
Österreich	136.093,2	150.896,4	Fasern	665.814,8	642.656,0
EU	227.474,9	274.473,5	Papier	-	62.011,2
EFTA	43.002,0	42.114,5			
Übriges Europa	2.334,1	2.073,8			
Asien	188.160,8	191.574,5			
Nordamerika	52.293,4	29.859,3			
Mittel- und Südamerika	8.077,8	8.920,1			
Sonstige	8.378,5	4.755,1			
Gesamt	665.814,8	704.667,2	Gesamt	665.814,8	704.667,2

Die **Übrigen sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus der anteiligen Verrechnung von Instandhaltungskosten für den Reststoffverwertungskessel an den Joint Venture Partner, Fördermittel für Anlagen zur Vorklärung der Abwässer, Beiträge des Österreichischen Forschungsförderungsfonds zur teilweisen Finanzierung von Forschungsprojekten, die Headquarterförderung, diverse Mieteinnahmen, die Auflösung des Zuschusses iZm Emissionszertifikaten, die Lehrlingsausbildungsprämie sowie die Umsätze der werkseigenen Küche zur Verpflegung unserer Arbeitnehmer.

Personalaufwand

Die Veränderung des Personalaufwands resultiert aus der Saldogröße von einerseits kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen und andererseits aus dem Abgang des Teilbetriebes Lenzing Papier.

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und die **Aufwendungen für Altersversorgung** beinhalten die Zahlungen an unsere Arbeitnehmer abzüglich der Verwendung der dafür gebildeten Rückstellungen, die Dotierung der Rückstellungen sowie die Beiträge an die Pensionskasse.

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 53.549,3 TEUR (2007: 52.479,0 TEUR). Die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand von 1.019,9 TEUR (2007: 877,5 TEUR) einschließlich des Ertrages aus der Auflösung der Investitionszuwachsprämie in der Höhe von 555,7 TEUR (2007: 569,4 TEUR) vermindern die Abschreibungen.

Anhang

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen die nicht gesondert auszuweisenden Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Aufwendungen.

Finanzergebnis

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3.375,2 TEUR (2007: 3.065,1 TEUR) erfasst.

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** beinhalten vorwiegend Erträge aus der Tilgung einer Ausleihung durch die PT. South Pacific Viscose sowie Erträge aus dem Abgang der Beteiligung an der Lenzing Papier GmbH .

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Abschreibung des Großanlegerfonds in der Höhe von 991,3 TEUR (2007: 0,0) sowie Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung der Ausleihungen in der Höhe von 300,6 TEUR (2007: 1.478,0 TEUR).

Steuern vom Einkommen

Die **Steuern vom Einkommen** umfassen die auf das Berichtsjahr und Vorperioden entfallende Körperschaftsteuer von insgesamt 20.599,3 TEUR. Gemäß Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag mit der Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing Holding GmbH und Lenzing Fibers GmbH erteilte die Gesellschaft eine Steuerumlagegutschrift in Höhe von insgesamt 1.156,2 TEUR. Die ausländischen Quellensteuern betragen 596,1 TEUR.

Rücklagen

Der Ertrag aus der **Auflösung unversteuerter Rücklagen** (282,2 TEUR) ist wie im Vorjahr in voller Höhe steuerpflichtig (2007: 398,9 TEUR), sodass daraus eine Steuerbelastung von insgesamt 70,5 TEUR (2007: 99,7 TEUR) resultiert.

Sonstige Angaben

Verwendung von Finanzinstrumenten

Devisentermin- und -optionsgeschäfte werden in der Gesellschaft nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente sollen die Variabilität von Zahlungsflüssen aus zu-

künftigen Transaktionen, die nicht auf Euro lauten, ausgleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse in der betreffenden Fremdwährung festgelegt.

Zum 31. Dezember 2008 wurde das Wechselkursrisiko der entsprechenden Fremdwährungspositionen in USD, CZK und GBP mittels Devisentermin- und -optionsgeschäfte gesichert.

Folgende Fremdwährungskontrakte bestanden zum 31. Dezember:

Art der derivativen Finanzinstrumente	per 31. Dezember 2008		per 31. Dezember 2007	
	Nominale	Gewinn (+) Verlust (-)	Nominale	Gewinn (+) Verlust (-)
Funktionale Währung/ Fremdwährung	in Tsd FW	in TEUR	in Tsd FW	in TEUR
Termingeschäfte				
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	77.000,0	-25,3		
GBP-Kauf/EUR-Verkauf	3.314,0	-226,5		
GBP-Kauf/USD-Verkauf	13.600,0	-1.676,0		
GBP-Verkauf/EUR-Kauf			292,0	28,0
USD-Verkauf/EUR-Kauf	91.800,0	-166,0	14.000,0	1.238,3
Summe		-2.093,8		1.266,3
Optionen				
USD-Verkauf/EUR-Kauf	72.000,0	-1.413,4	8.000,0	24,7
USD-Verkauf/EUR-Kauf	221.900,0	-11.415,2		
USD-Verkauf/GBP-Kauf	13.200,0	-1.675,4		
Summe		-14.504,0		24,7
Gas-Hedges		-158,4		0,0
TOTAL P&L		-16.756,2		1.291,0

Entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip wurde für den unrealisierten Verlust in den Drohverlustrückstellungen vorgesorgt (2007: 0,0 TEUR).

Anhang

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Mitarbeiter	2008	2007
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter		
Angestellte	639,0	635,0
Arbeiter	1.223,0	1.314,0
Gesamt	1.862,0	1.949,0

Die Aufwendungen für Abfertigungen einschließlich Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und für Altersversorgung (inkl. Rückstellungsdotierungen bzw. -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	Abfertigungen 2008	Pensionen 2008
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
aktive Mitglieder	-10,3	79,2
ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	0,0	463,0
Leitende Arbeitnehmer	105,4	128,3
Andere Arbeitnehmer	6.252,6	3.108,7
Gesamt	6.347,7	3.779,2

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betreffen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Abfertigungen	6.145,1	4.880,8
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	202,6	161,2
Gesamt	6.347,7	5.042,0

Allgemeine Angaben 32	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 33	Erläuterungen zur Bilanz 36
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 43	Organe der Gesellschaft 49

Die Bezüge für die Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr:

	TEUR
Aktive Vorstandsmitglieder	2.347,0
Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	801,2
Aufsichtsratsmitglieder	148,0

Konzernabschluss

Zum 31. Dezember 2008 war die B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH, Graben 19, 1010 Wien mit 90,15% am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, der beim Firmenbuch Wels hinterlegt wird.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften einbezogen sind, erstellt die B & C Beteiligungsverwaltungs GmbH. Dieser Konzernabschluss wird beim Firmenbuch Wien hinterlegt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit Wirkung ab 01. Jänner 2008 wurden in die steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG zwischen der Lenzing AG als Gruppenträger und der Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing, und der Lenzing Fibers GmbH, Heiligenkreuz, als Gruppenmitglieder die Lenzing Holding GmbH, Lenzing, die Lenzing (Nanjing) Fibers Co. Ltd. (China) und die European Precursor GmbH (Deutschland) als zusätzliche Gruppenmitglieder aufgenommen.

Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf ihren steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Andererseits ist die Lenzing AG verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Die anteiligen Verluste an der European Precursor GmbH, Kelheim werden durch die Aufnahme in die steuerliche Unternehmensgruppe in Österreich berücksichtigt und der daraus resultierende Steuereffekt als latente Steuerverbindlichkeit in die Steuerrückstellung aufgenommen.

Von der Lenzing Technik GmbH hat die Gesellschaft Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr im Wert von 41.267,9 TEUR (2007: 40.424,2 TEUR) bezogen.

Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Wert von 44.247,4 TEUR (2007: 40.459,6) für erbrachte Faserlieferungen sowie ein Wert von 35.493,9 TEUR (2007: 34.853,2 TEUR) für erbrachte Leistungen an die Tochterunternehmen verrechnet.

Sämtliche Transaktionen mit verbundenen Unternehmen wurden zu fremdüblichen Konditionen getätigt.

Anhang

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2008	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2008	Jahres- überschuss/- verlust 2008
				TEUR	TEUR
Geschäftsfeld Fasern:					
Equi-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Krefeld, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	2.191,1	352,9
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	34.414,3	-476,7
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	k. A.	k. A.
L.K.F. Tekstil Boya Sanayi Ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	k. A.	k. A.
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR	72.500.000.000	41,98	k. A.	k. A.
Avit Investments Limited Turks & Caicos	USD	2.285.548	100,00	k. A.	k. A.
Penique S.A., Icaza Panama	USD	5.000	100,00	k. A.	k. A.
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravske Slowakische Republik	SKK	200.000	100,00	k. A.	k. A.
Sonstige Beteiligungen:					
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH für den Bezirk Vöcklabruck	EUR	1.155.336	99,9	23.596,5*	940,5*
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	20.594,6	2.387,7
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	68,8	4,8
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., St. Pölten	EUR	36.336	25,00	k. A.	k. A.
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	587,0	194,4
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	k. A.	k. A.
European Precursor GmbH, Kelheim	EUR	25.000	51,00	4.337,0	-5.303,9
European Carbon Fiber GmbH, Kelheim	EUR	25.000	95,00	25,0	-0,3
Lenzing Services Ltd., Grimsby	GBP	1	100,00	k. A.	k. A.

Das Eigenkapital und Ergebnis der Equi-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, European Precursor GmbH und European Carbon Fiber GmbH wurde nach deutschem Handelsrecht ermittelt.

Bei den übrigen Gesellschaften wurde von der Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres unter Bezugnahme auf die Ausnahme gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB abgesehen.

*) 2007

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dir. Karl Schmutzer, Wien (bis 1. Februar 2008)
Vorsitzender

Konsul KR Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz
Vorsitzender (ab 12. Juni 2008)

Dr. Walter Lederer, Wien
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Horst Bednar, Wien

Mag. Dr. Winfried Braumann, Wien (ab 12. Juni 2008)

Mag. Martin Payer, Leoben

Mag. Andreas Schmidradner, Wien (ab 12. Juni 2008)

Dr. Veit Sorger, Wien

Vom Betriebsrat delegiert

Rudolf Baldinger
Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Helmut Maderthaler (bis 11. November 2008)
Stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses (bis 11. November 2008)
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates (bis 29. Oktober 2008)

Georg Liftinger (ab 12. Juni 2008)
Stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses (ab 11. November 2008)
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates (ab 29. Oktober 2008)

Ing. Gerhard Ratzesberger (ab 11. November 2008)
Stellv. Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates (ab 29. Oktober 2008)

Johann Schernberger
Stellv. Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

Mag. Dr. Peter Untersperger
Vorstandsvorsitzender (ab 1. Jänner 2009)

Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger

Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA
(ab 1. Jänner 2009)

Dipl.-Betw. Thomas Fahnemann
(bis 31. Dezember 2008)
Vorstandsvorsitzender

Lenzing, 25. März 2009

Der Vorstand



Mag. Dr. Peter Untersperger



Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger



Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Lenzing Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 sowie die Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 25. März 2009

Deloitte.

Eidos Deloitte
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Mag. Nikolaus Schaffer
Wirtschaftsprüfer



Mag. Robert Platzer
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Österreich
www.lenzing.com

Redaktion

Lenzing Aktiengesellschaft
Konzernkommunikation
Mag. Angelika Guldt
Tel: +43 (0) 76 72 701-2696
Fax: +43 (0) 76 72 918-2696
E-Mail: a.guldt@lenzing.com

Hohegger Financials, Wien

Konzeption und Gestaltung

ElectricArts GmbH

Druck

kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & CoKG

Fotos

Gettyimages